

Höllen-Ritter des Ostens



So sehen Sieger aus. Harte Männer, die die Hölle bezwungen haben. Wieder einmal. Denn wie schon in den zwei Jahren zuvor haben sich am vergangenen Samstag nerven- wie muskelstarke Pedalritter aus allen Teilen Deutschlands auf einen sagenhaften Höllenritt durch den Osten des Saalekreises gewagt - und gewonnen. Dabei hatten die 43 Biker bei der Tour „Pagus Neletizi“ - benannt nach einer historischen Beschreibung des „Saal-Kreyses und aller darinnen befindlichen Städte, Schlösser,

Endlich im Ziel! 170 Kilometer hartes Pflaster haben die Pedalritter auf der Extrem-Radtour unter dem Titel „Pagus Neletizi“ mit ihren Rädern bezwungen (o.). Der Höllenritt führte durch den Saalekreis - Ziel war das Rive-Ufer (r.) FOTOS:MEINICKE

Aemter, Rittergüter, adelichen Familien, Kirchen, Klöster, Pfarren und Dörffer“ aus dem Jahre 1749/50 - nicht so sehr den Sieg im Sinn. Vielmehr geht es bei der Höllen-Tour, die ihre zeitgleiche Entsprechung im Extrem-Radrennen Paris-Roubaix „Hölle des Nordens“ hat, über einen Parcours der schlechtesten Straßen mit dem

übelsten Kopfsteinpflaster. „Das geht nur mit Kondition - und extra präparierten Rädern“, erklärt Uwe Mörz, der gemeinsam mit Mauritius Paul das Rennen organisiert. Über 170 Kilometer führte der Höllenritt durch den Saalekreis, der am Waldkater startete und sein Ziel am Bootshaus Nr. 5 bei Halles bestem Bratwurst-Röster Andreas Reschke fand. Rast wurde beim Bio-Bäcker Fischer in Rothenburg (Frühstück), in Krosigk (Mittag) und bei den Klosterbrüdern auf dem Petersberg (Vesper) gemacht. Überlebt haben den Ritt alle - wie das Zielfoto beweist.

